



N i e d e r s c h r i f t

der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses am 14.08.2024
öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale),

Zeit: 17:00 Uhr bis 19:33 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Paul Backmund

Donatus Schmidt
Dr. Christoph Bergner
Ulrike Wölfel
Elisabeth Nagel
Fabian Borggreffe
Michelle Brasche
Tom Wolter
Tim Kehr wieder

Dennis Helmich
Jan Meusel
Arian Werner

Gäste

Ingo Michalak
Ralph Nagelschmidt

Mark Lange

Matthias Pietsch

Verwaltung:

Dr. Judith Marquardt
Aurel Siegel
René Lukas

Entschuldigt fehlten:

Olaf Böhlke
Torsten Radtke
Andreas Wels
Andreas Silbersack

Susann Albrecht

Ausschussvorsitzender
AfD-Stadtratsfraktion Halle
AfD-Stadtratsfraktion Halle
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale)
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion Volt / MitBürger
Fraktion der Freien Demokraten (FDP) /
FREIEN WÄHLER (FW) im Stadtrat von Halle
(Saale)
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner

Hauptgeschäftsführer SV Halle e.V.
Vorsitzender Eisenbahnersportgemeinschaft
Halle e.V.
Geschäftsführer Stadtmarketing Halle (Saale)
GmbH
Geschäftsführer der Deutschland Tour

Beigeordnete Kultur und Sport
Leiter Fachbereich Sport
Protokollführer

AfD-Stadtratsfraktion Halle
AfD-Stadtratsfraktion Halle
Fraktion Hauptsache Halle
Fraktion der Freien Demokraten (FDP) /
FREIEN WÄHLER (FW) im Stadtrat von Halle
(Saale)
Sachkundige Einwohnerin

Vorlage: VIII/2024/00126

- 8.6. Information zu den Olympischen und Paralympischen Sommerspielen 2024 in Paris

Vorlage: VIII/2024/00198

- 8.7. Prioritätenliste Investitionen Sportstätten

Vorlage: VIII/2024/00119

9. Anfragen von Fraktionen und Stadträten

10. Anregungen

Nicht öffentlicher Teil

11. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 15.05.2024

12. Beschlussvorlagen

13. Anträge von Fraktionen und Stadträten

14. Mitteilungen

- 14.1. Investitionen 2019 - 2024 in den Sportarten Leichtathletik, Wasserspringen und Turnen

15. Anfragen von Fraktionen und Stadträten

16. Anregungen

zu 3 Bestimmung der/des stellvertretenden Vorsitzenden des Sportausschusses

Herr Backmund wies darauf hin, dass die Abstimmung offen und in alphabetischer Reihenfolge erfolgt und bat um Personenvorschläge.

Frau Wölfel schlug Herrn Dr. Bergner als stellvertretenden Ausschussvorsitzenden für den Sportausschuss vor.

Es gab keine weiteren Wahlvorschläge.

Es wurde die Anwesenheit mit 9 stimmberechtigten Stadträten festgestellt.

Herr Backmund bat um Abstimmung.

Herr Dr. Bergner erhielt 8 Ja-Stimmen

Herr Dr. Bergner nahm die Wahl zum stellvertretenden Ausschussvorsitzenden für den Sportausschuss an.

zu 4 Einwohnerfragestunde

zu 4.1 Fragesteller 1 zu Deutschlandtour 2025

Der Fragesteller bezog sich auf den TOP 6.2 Deutschland Tour 2025 – Stadt Halle (Saale), Gastgeber der 4. Etappe. Er erkundigte sich nach der Finanzierung dieses Vorhabens.

Frau Dr. Marquardt teilte mit, dass ein finanzieller Beitrag vom Land Sachsen-Anhalt geleistet wird. Des Weiteren strebt die Stadt Halle (Saale) an, ihre Aufwendung durch Sponsoring und Spenden zu minimieren.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass aus Sicht der Verwaltung die mediale Reichweite und das sportliche Prestige der Veranstaltung einen Mehrwert für die Stadt Halle (Saale) darstellen.

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 15. Mai 2024, sodass diese von den Ausschussmitgliedern bestätigt wurde.

zu 6 **Beschlussvorlagen**

Frau Dr. Marquardt führte in die Vorlage der Verwaltung ein und begründete diese.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Im Einvernehmen mit dem Sportausschuss bestellt der Oberbürgermeister Herrn René Lukas zum Protokollführer.

zu 6.2 Deutschland Tour 2025 - Stadt Halle (Saale) Gastgeber der 4. Etappe
Vorlage: VIII/2024/00015

- 5 -

Herr Dr. Bergner

Also ich würde ganz gerne zunächst mal Herrn Pietsch vielen Dank für die Darstellung, aber doch nochmal auch für die neueren Stadträte erwähnen, dass das Thema Deutschland-Tour und Halle als Etappenort für den Sportausschuss und für den Stadtrat von Halle nicht neu ist. Der Antrag:- Ich muss das tun, weil Andreas Wels nicht da ist, der ihn damals gestellt hat. Der Antrag ist 2022 am 28.09. erstmals zum Stadtrat gekommen und hat im Sportausschuss zwischenzeitlich sogar eine Zustimmung gefunden. Unsere Fraktion ist ihm auch beigetreten nämlich Halle als Etappenort zu nehmen, ist dann aber im Endeffekt am 29.03.2023 vom Stadtrat abgelehnt worden.

Warum sage ich das? Weil damals Argumente im Raum standen, die die neuen Stadträte mindestens wissen müssen, und wo ich bekennen muss, dass ich alleine aus Gründen der Selbstachtung jetzt nicht mit Hurra auf die neue Beschlussvorlage der Stadtverwaltung einschwenken kann. Am 12.09.2022 hat in der Stellungnahme der Stadtverwaltung zu dem Antrag von Hauptsache Halle, Bewerbung der Stadt Halle zum Etappenort der Deutschland Tour, die Stadtverwaltung empfohlen, den Antrag abzulehnen. Ich will einfach nochmal die Begründung in Erinnerung rufen. Es wird verwiesen auf die 2019 geprüfte Möglichkeit, Etappenort zu werden und Gespräche mit den Organisatoren zu führen. Herr Pietsch hat das erwähnt und nun wird gesagt, und das möchte ich zitieren. Im Ergebnis hat die Verwaltung jedoch aus mehreren Gründen von einer Bewerbung als Etappenort abgesehen. Neben den Lizenzgebühren, das heißt den Gebühren, überhaupt ein Etappenort sein zu dürfen, in Höhe von 50.000 bis 140.000 Euro, Start- und Zielort beziehungsweise beides, wären der Verwaltung noch weitere erhebliche Kosten für Sicherheitspersonal, Helfer und Helferinnen, Absperrung, Polizei und Sanitätsdienst, Reinigung, sanitäre Anlagen, Medien etc. entstanden.

Eine Bewerbung als Etappenort der Deutschland Tour stellt mit den damit einhergehenden Kosten ein unzulässiges Eingehen neuer freiwilliger Leistungen im Stadium der Haushaltssperre dar. Wir haben im Moment auch eine Haushaltssperre. Hinzu kommt, dass repräsentative Straßen und Plätze im innerstädtischen Bereich, die anhand ihrer Größe und Beschaffenheit

für einen Start- und Zielbereich geeignet wären, regelmäßig Straßenbahnschienen aufweisen. Dies war für die Organisatoren, damit sind Sie gemeint, Herr Pietsch, der Deutschland Tour ein Ausschlusskriterium, da Straßenbahnschienen ein großes Sturzpotezial für die Radfahrer bergen. Soviel zum Zitat aus der Stellungnahme der Stadtverwaltung vom 12.09.2022.

Verehrte Frau Beigeordnete, liebe Stadtverwaltung, jeder muss die Möglichkeit haben, seine Position zu ändern. Aber dass wir hier eine Vorlage kriegen, ohne dass auf eine frühere Position Bezug genommen wird, und gesagt wird, welche Erkenntnisse denn zu einer veränderten Position geführt haben, zumal sich die Rahmenbedingungen der Haushaltssperre ja überhaupt nicht geändert haben, das ist ein Punkt, der mich jedenfalls dazu bringt, dass ich von vornherein sagen will: Also das Höchste, was ich heute unter dem Eindruck der Darlegung von Herrn Pietsch machen kann, ist es, mich der Stimme zu enthalten. Aber eine solche Pirouette bringe ich einfach nicht fertig. Ich hätte mir gewünscht, dass wir, ehe wir jetzt in die Einzelheiten gehen und über Beträge und anderes sprechen, hiervon zunächst einmal eine Erklärung dafür bekommen, wie dieser Sinneswandel zu erklären ist.

Ein zweiter Punkt, und damit will ich also durchaus auch ein Plädoyer für den Änderungsantrag der Grünen geben: Es muss uns völlig klar sein, dass diese Ausgaben, die hier kommen und die ja im Antrag angegeben sind, den Rahmen der Sportförderrichtlinie

vollkommen sprengen. Wir haben in der Sportförderrichtlinie für Sportgroßveranstaltungen maximal 30 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten und wir haben eine Obergrenze, wenn ich das richtig in Erinnerung habe, von 15.000 Euro. Also sind wir völlig draußen, und wenn wir jetzt im Sportausschuss darüber reden, müssen wir natürlich auch die Beziehung zur Sportförderrichtlinie sehen und die Frage stellen, welche anderen Sportveranstaltungen, über die wir ja auch regelmäßig bestimmen müssen, und die damit jetzt in ihrer Finanzierung gefährdet sind.

Also, ich bitte um Entschuldigung. Ich bin ein Freund des Radsports und war in meiner Jugendzeit ein begeisterter Verfolger der Friedensfahrt und anderer mehr. Aber hier muss ich einfach Wasser in den Wein gießen. Mir ist es wichtig, dass wir eine gemeinsame Entscheidungsgrundlage haben, und das können wir nicht losgelöst von Argumenten tun, die in der Vergangenheit schon einmal geäußert wurden. Das muss ich einfach jetzt so sagen und vielleicht kann die Verwaltung mal sagen, wie der Sinneswandel zu erklären ist.

Herr Backhaus

Frau Dr. Marquardt, bitte.

Frau Dr. Marquardt

In der Tat haben sich einige Rahmenbedingungen geändert, seit vor zwei Jahren, und Sie haben auch sicherlich zur Kenntnis genommen, dass ich gesagt habe, dass die Finanzierung gesamtstädtisch geklärt wird. Wir sehen das auch nicht in den Sportfördermitteln.

Frau Dr. Marquardt

Herr Siegel, bitte.

Herr Siegel

Ich möchte ergänzen: Ich war damals 2019 auch in diesem Vorgang involviert. Ich hatte das Gespräch auch damals mit Frau Hopf und vielen meiner Kolleginnen und Kollegen geführt. Die Situation damals ist sicherlich anders gewesen als heute, weil man sich nämlich damals hauptsächlich auf den Fokus eines Zielankunftsortes verständigt hatte. Da sind auch heute noch die Rahmenbedingungen, nämlich die Straßenbahnschiene im innerstädtischen Bereich, als K. O.-Kriterium genannt worden seitens des Veranstalters. Ich denke, das wird auch weiterhin so erstmal sein, weil es nämlich nicht so einfach ist, Straßenbahnschienen gefahrlos mit Einlegern oder irgendwas. Natürlich gibt es technische Möglichkeiten, aber das in der Größenordnung zu realisieren, wäre mit einem wahnsinnshohen Kostenaufwand verbunden.

Das Zweite war, dass von einer Kostenübernahme für die Lizenzgebühren, wie sie jetzt eben von der Staatskanzlei und dem Ministerium für Wirtschaft und Digitales im Land Sachsen-Anhalt übernommen werden, dass natürlich auch vor dem Hintergrund eine ganz andere Ausgangssituation war. Denn zu dem Zeitpunkt 2019 hätten die Lizenzgebühren komplett von der Stadt geschultert werden müssen, zusätzlich zu den Anforderungen und Aufwendungen, die eben mit einem Etappenort einhergehen, Stichwort Pflichtenheft.

Herr Backhaus

Vielen Dank, wir hatten noch weitere Wortmeldungen von Herrn Borggreve. Entschuldigung, dann bitte Herr Wolter.

Herr Wolter

Dankeschön, Herr Dr. Bergner. Das hatte ich mir fröhlicher Weise auch herausgeschrieben, dieses Zitat. Frau Dr. Marquardt, ich finde es ein bisschen lapidar zu sagen, dass sich die Situation jetzt geändert hat. Das hätte man sozusagen auch den neuen Mitgliedern hier im Sportausschuss nochmal zur Kenntnis geben können. Es geht ja nicht nur um die Vorlage, sondern das Dankeschön für den klaren und nachvollziehbaren Vortrag von Herrn Pietsch,

ist ja auch sozusagen ein Verhandlungsprozess. Das finde ich dann, noch politisch gesagt, noch lustiger. Wir haben hier diskutiert, das war auch eine interessante Diskussion: eine vielgestaltige Diskussion. Es gab auch ein Pro und ein Contra. Sie nehmen diesen Beschluss des Stadtrates als Anlass, hier Gespräche zu führen. Da muss ich sagen, das überrascht mich. Also, was machen wir jetzt? Wir machen bestimmte Ideen, diskutieren darüber und machen einen demokratischen Beschluss am Ende des Tages. Sie nehmen das als Auftrag, um Verhandlungen zu führen.

Ich finde das sozusagen auch sportpolitisch ein bisschen spannend, weil wir gerade in der letzten Wahlperiode auch über die Entwicklung der Sportveranstaltungen hier in der Stadt gesprochen haben. Ob das Marathon, ob das Boxen, ob die rhythmische Sportgymnastik, ob es Eissport, ob es Fußball ist. Es war jetzt keine Ausschlussaufzählung. Ich wollte nur Beispiele machen, wo wir eben auch über Finanzierung sprechen, wo wir auch über das Wunderwort „Sponsoring“ zur Finanzierung sprechen. Wo wir genau wissen, und das weiß natürlich auch Herr Pietsch, dass die Gruppe derer, die hier sich für den Sport auch als Unternehmen engagieren, sehr überschaubar ist. Den sehe ich auch nicht innerhalb von zwölf Monaten irgendwie wahnsinnig wachsen. Also der Druck auf die Unternehmen ist doch so groß, von allen, die hier im Profisportbereich unterwegs sind, und allen, die Sportveranstaltungen in dieser Größenordnung durchführen - da läuft das Karussell. Also insofern finde ich es sportpolitisch, da bin ich bei Ihnen, Herrn Dr. Bergner, extrem schwierig, hier das zu diskutieren. Mir fehlt, Herr Pietsch, auch wenn Sie das ankündigen und wenn Sie das so beschreiben, und dass das eine Breitensportinitiative ist, mir fehlen dann eben die Radsportvereine, die Radsportlerinnen und Sportler hier neben Ihnen. Auch an die Verwaltung oder an die Sportverwaltung vor allen Dingen gerichtet, dass wir dort sozusagen sagen: „Gut, das wollen wir.“ Wir haben eben ganz viele Akteure hier in der Stadt, die in anderen Sportbereichen kämpfen um ihre bitterste und wirkliche Lebensfähigkeit und eine prekäre Situation zu haben, um eine Perspektive aufzuzeigen. Meine Fragen sind sozusagen eher auf die Finanzierung und auf die Kosten gerichtet. Ich will abschließend sagen: Sportlich sehe ich das nicht als ein zwingendes Ereignis. Vom Marketing her kann ich das bewerten, und das auch, was Herr Pietsch dargestellt hat. Auch mit dem Potenzial, diese Stadt aufzuzeigen, finde ich alles sehr spannend.

Aber dazu sind wir hier nicht der richtige Ausschuss. Da gibt es einen anderen Ausschuss. Dann muss klargestellt werden, dass hier nicht aus dem Sportbereich irgendwelche Mittel in diese Veranstaltung reinfließen. Da bin ich sozusagen sofort bereit, darüber nachzudenken. Da gibt es erstmal den Fachausschuss, da gibt es auch den Finanzausschuss. Das muss in der Vorlage der Verwaltung klar und eindeutig geklärt sein, dass hier kein Eingriff erfolgt, in irgendeiner Form aus einer Sportförderung oder so Ähnlichem. Dann kann ich das bewerten. Dann kann ich da auch über, ich sage mal, Marketing, analytische Dinge sprechen. Dann ist natürlich Mark Lange gefragt, um das in irgendeiner Form auch fachlich zu begleiten usw. Also, da muss man einfach im Wirtschaftsförderungsausschuss darüber sprechen und auch im Finanzausschuss. Sportlich, muss ich sagen, fehlen mir hier sozusagen die Akteure.

Meine Fragen beziehen sich auf die Kosten. Die stelle ich jetzt trotzdem mal hier ein, obwohl wir jetzt nicht im Finanzausschuss sind. Da können Sie die vielleicht mitnehmen, wenn Sie die nicht beantworten können. Für mich ist es nicht ganz nachvollziehbar, was Sie überhaupt hier erzählen. Ich habe mir mit der Geschäftsstelle die Freude gemacht, mal zu gucken, was so die Zahlen sind in anderen Städten. Stendal hat 2023 abgelehnt, wegen Kosten in Höhe von 160.000 Euro. Dessau-Roßlau ging von mindestens 200.000 Euro aus. Erlangen ist, glaube ich, das Einzige, was jetzt so konkret vorliegt. 2021 ist die Summe von 460.000 Euro, beziehungsweise 222.000 Euro ohne Lizenzgebühren. Dann stehen somit 89.000 Euro bei Erlangen als Einnahmen gegenüber aus dem Sponsoring-Bereich.

Dann ist sozusagen die Vorlage für mich nicht eindeutig, deswegen mal eine konkrete Frage. Sie schreiben einerseits, das haben Sie ja auch beschrieben, das Land macht hier

sozusagen Zauberei und gibt uns 50.000 Euro, das haben Sie ja auch dargelegt. Aber die Kosten sind gar nicht dargelegt. In Ihrer Kostenaufstellung fehlen die Lizenzgebühren. Deswegen ist es sozusagen natürlich fachlich eigentlich vollkommen absurd, weil Sie die Kosten gar nicht darstellen, aber die Kostendeckung darstellen. Das heißt, es fehlen hier 50.000 Euro schon allein in Ihrer Rechnung. Wenn ich gucke, fehlen mir überhaupt bei den 100.000 Euro, die Sie ja sozusagen aufführen. Da ist in dieser Aufführung in Ihrer Vorlage nicht von Lizenzgebühren gesprochen. also in der Kostenaufstellung. Ich finde zumindest nicht die Kosten für die Lizenzen. Sie schätzen die mit 50.000 Euro. Das wird durchs Land finanziert. Wenn ich die Kosten im Überblick von 100.000 Euro sehe, dann habe ich wirklich das Problem, dass bei anderen Darstellungen da eben doch nochmal Personalaufwendungen sind – das sind eigentlich fast alle Sachausgaben, die Sie dort definieren. Deswegen bin ich mit den 100.000 Euro, auch bei der Prüfung in anderen Städten, extrem, ich sage mal, skeptisch, ob diese 100.000 Euro überhaupt ausreichen. Das ist aber in Ihrer Beschlussvorlage überhaupt nicht einkalkuliert, dass es in irgendeiner Form Mehrkosten gibt, weil wir eigentlich beschließen: Wir machen das und 100.000 Euro stellen wir zur Verfügung. Aber die Frage ist: Was passiert denn, wenn? Ich habe Ihnen das nochmal dargelegt, aus anderen Städten. Ich weiß nicht, was Sie da analysiert haben oder was sozusagen auch der Veranstalter Ihnen angezeigt hat, das müssen wir ja hinnehmen. Das bezahlt ja nicht der Veranstalter. Das ist für mich das Schwierige.

Frau Dr. Marquardt

Ich würde erstmal kurz darauf eingehen: Der Stadtrat hat den Antrag damals abgelehnt, aber nicht die Veranstaltung an sich. Es ging um die Kosten, das ist richtig. Wir haben in unserer Stellungnahme auch empfohlen, abzulehnen, aber wir haben gesagt, wir wollen mit dem Veranstalter nochmal Kontakt aufnehmen für das Jahr 2025. 2024 war uns zu früh, vor allem unter den damals gegebenen Rahmenbedingungen. Wie gesagt, das hat sich jetzt geändert und wir peilen jetzt 2025 an. Zum Thema Kosten würde ich gerne Herrn Siegel und dann gerne Herrn Pietsch das Wort geben.

Herr Siegel

Also zum Thema Kosten: Das ist natürlich erstens ein Referenzwert, den wir mit dem Veranstalter abgestimmt haben. Das Zweite ist, wenn Sie verschiedene Etappenorte benennen, dann muss man natürlich immer schauen, welche Qualität der Etappenort hat. War es nur ein Startort, war es ein Zielort, war es ein gemeinsamer Start- und Zielort. Es ist klar, bei einer gemeinsamen Austragung, bei der ich also Start und Ziel der einen und der darauffolgenden Etappe bin, wie es in Erlangen der Fall war, dass natürlich die Kosten dort eben deutlich höher sind, weil ich eben ganz andere Streckenabspernungen und so weiter zu gewährleisten habe.

Das Zweite ist, dass, wenn ich mir auch einen Etappenort als Startort ansehe und das als Referenz nehme, es immer darauf ankommt, welche Route nimmt denn der Tour-Tross, um aus der Stadt herauszukommen. Sind es nur zwei Kilometer, drei Kilometer oder sind es vielleicht sogar zehn Kilometer, die ich in der neutralisierten Phase durch die Stadt fahre? Damit einher geht, besteht natürlich auch ein erhöhter Aufwand für Straßensperrungen, für Helfer und so weiter und sofort. Das heißt, so ganz einfach vergleichbar ist es aus meiner Sicht nicht. Das, was wir in die Vorlage reingeschrieben haben, ist auch in Abstimmung mit dem Veranstalter, hier mit Herrn Pietsch und seiner Gesellschaft, erfolgt. Wir sind der Überzeugung, dass diese Kosten realistisch sind und auch so eintreten werden.

Herr Wolter

Die Frage, die mich hier beschäftigt hat, sind die 50.000 Euro Gebühren. Stehen die bei Ihnen drin als Kosten oder nicht? In der Auflistung stehen sie nicht drin. Das bedeutet, Sie müssten eigentlich noch 50.000 Euro Mehrkosten dort reinschreiben, weil in Ihrer Auflistung, in der Vorlage Seite 3, nichts von Lizenzgebühren steht.

Herr Siegel

Es steht deswegen nichts drin, weil es nicht Vertragsbestandteil ist. Warum sollen Gebühren aufgeführt werden, die der Stadt sowieso nicht in Rechnung gestellt werden, weil sie von anderer Seite getragen werden?

Herr Wolter

Das heißt, der Ertrag ist auch nicht bei uns, sondern ist eigentlich von Anfang an rauszunehmen. Sie können keinen Ertrag reinschreiben, wenn Sie die Kosten gar nicht bezahlen. Das ist einfach nur kaufmännisch wirklich unsinnig. Sie schreiben „Ertrag“ hier rein, aber die Kosten nicht. Also, das ist mein Hinweis.

Herr Siegel

Der Ertrag, der in der Beschlussvorlage drinsteht, Herr Pietsch hat das ja sehr schön dargelegt – jeder Etappenort bekommt ein Rechtspaket zur Verfügung gestellt, dass an lokale Partner und Sponsoren vermarktet werden kann. Das liegt in dem Geschick der jeweiligen Etappenstadt, dieses natürlich möglichst zu maximieren, sage ich jetzt einfach mal salopp, und damit die Unkosten weitestgehend zu decken. Das ist genau der Ansatz, den wir hier mit unserer Beschlussvorlage niedergeschrieben haben. Es hat nichts mit den Lizenzgebühren oder dem Ertrag, der rein aus der Lizenzgebühr entsteht – also da gibt es auch gar keinen Ertrag, das ist einfach ein Antrittsgeld oder ein Recht, das man sich eben erkauft, damit man Teil dieser Großsportveranstaltung wird. Dieses übernimmt die Staatskanzlei bzw. das Ministerium für Wirtschaft und Digitales.

Herr Backmund

Herr Borggreffe, bitte!

Herr Borggreffe

Wir sind schon voll in der Diskussion um die Sache. Sie haben vorgetragen und ich dachte, es kämen jetzt ein paar Fachfragen an Sie, und dann fangen wir an zu diskutieren. Das geht jetzt hier alles durcheinander gemodelt. Ich hätte jetzt erstmal eine Frage, eine Fachfrage quasi zu

ihrem Vortrag. Was mich interessiert, der Etappenort der Etappenzielort am Samstagabend, der wäre mir sehr wichtig wo der liegt. Sie haben das eben so ungefähr gesagt, so irgendwo in Nordhessen, weil das wäre für mich auch eine entscheidende Frage, weil ich nicht möchte, dass der Etappenort so ist, dass die da alle am Tag dann anreisen und hier die Hotels nicht benutzen, sondern der ganze Tross dann quasi hier mal kurz kommt und woanders übernachtet hat. Im Zweifelsfall in Leipzig oder was. Das wäre natürlich der Supergau. Dass das wirklich

mehr oder weniger gesichert ist, dass wir, wenn wir Etappenstartort sind, tatsächlich auch Übernachtungsort sind, dass die Leute, der ganze Tross wirklich an dem Samstagabend noch in Halle ankommt und nicht irgendwie, ich sage mal so salopp aus dem Etappenzielort, der nur eine dreiviertel Stunde weg ist, dann am Morgen dann anreist und dann hier die Räder hinstellt und dann los. Das wäre für mich ein ganz wichtiges Kriterium. Das ist erstmal die eine Fachfrage, vielleicht könnten Sie da antworten, dann hätte ich noch ein anderes Statement.

Herr Backmund

Herr Pietsch, bitte.

Herr Pietsch

An sich sind es ein paar mehr Punkte, aber vielleicht zu der Fachfrage. Sie müssen unterscheiden, ein Etappenort eines Radrennens ist so, wie Herr Siegel schon gesagt hat, entweder ein Zielort, wo die Etappe ankommt oder ein Startort, wo am nächsten Tag die nächste Etappe losgeht oder beides. Das erstmal ganz wichtig. Wir haben aus der Prüfung und aus der Erfahrung heraus von 2019 gesagt, Halle muss für einen Zielort, um halt hier mit dem Rennen anzukommen, sportliche Höchstleistung, Zielrunden, richtig powervolles

Radsportevent aufweisen. Ich sage jetzt mal, das ist schwierig, es ist nichts unmöglich, aber wahrscheinlich könnte man auch noch mal ins Detail gehen und richtig prüfen. Ich mache Ihnen ein Beispiel: Wir sind mit dem Finale in Erfurt angekommen, auch da gibt es Straßenbahnschienen. Das ging auch und es ist schon sozusagen möglich. Um die Frage zu beantworten, Halle wird ein Startort, auch der Wink zum Kollegen bezüglich der Kosten. Das heißt, der Zielort davor, wir sind noch in Gesprächen, ich habe gesagt Nordhessen, wir sind in Gesprächen mit Kassel, wir sind aber auch noch in Gesprächen mit Kommunen in Thüringen. In Erfurt zum Beispiel kommt jetzt nochmal der Oberbürgermeister zur Deutschlandtour, guckt sich das nochmal an. Auch Mühlhausen in Thüringen ist interessiert. Immer wenn am Samstag sozusagen oder am Vortag das Etappenziel ist, reist immer der Tross am Abend in den nächsten Startort. Also Sie können davon ausgehen, die Hotelübernachtungen finden in der Stadt und in der Region statt.

Das ist immer so. Es funktioniert gar nicht logistisch, dass man irgendwie an dem Tag selber dahin kommt. Das funktioniert nicht. Die Teams machen ihr Ziel und wenn sie nicht in demselben Ort starten, transferieren sie in den nächsten Ort, da wo ihre Hotels sind. Die Hotels buchen wir und zahlen wir übrigens auch, um die Frage zu beantworten erstmal. Dann hätte ich jetzt noch mehr. Ich glaube, Sie haben auch noch ein paar Punkte.

Herr Borggrefe

Ich wollte jetzt noch zur Diskussion beitragen, was Herr Dr. Bergner und Herr Wolter eben hier schon angesprochen haben, ist völlig berechtigt. Ich habe aber das Gefühl, dass vor allem jetzt hier die wirklich nicht besonders aufschlussreiche Beschlussvorlage das Problem ist. Die Fragen der Finanzierung sind natürlich ganz wichtig und die müssen natürlich für uns auch wirklich total nachvollziehbar sein und auch transparent sein. Wenn das jetzt hier alles so ein bisschen tropfenweise herauskommt, dann schadet das der Sache. Ich glaube, das ist sehr schade, weil die Sache nämlich ist, das müssen wir jetzt einfach mal festhalten, das ist eine ganz tolle Sache. Das ist eine ganz tolle Veranstaltung, das ist eine Chance für die Stadt, das ist für uns als Sportausschuss, wir sind ja jetzt hier kein Finanzausschuss, wir sind jetzt hier alles Sportlobbyisten, sage ich jetzt mal so salopp. Dann ist das eigentlich eine tolle Veranstaltung.

Aber wenn diese Finanzierung und somit die Beschlussvorlage wirklich nicht besonders durchsichtig ist, dann ist das für uns tatsächlich jetzt gerade echt schade, weil das beschädigt jetzt gerade diese tolle Gelegenheit. Wir müssten jetzt wirklich Licht ins Dunkel kriegen, wenn Sie

jetzt sagen, zum Beispiel, die Lizenzgebühren werden vom Land getragen. Sie müssten jetzt einfach mal sagen, wo kommt es her, weil wir jetzt nicht hier auf Kosten von diesem ganz wenigen Geld, was wir zur Verfügung jährlich haben, um die Sportvereine und die Breitensportveranstaltungen zu fördern. Die können wir nicht für so eine Aktion nutzen. Sie müssten uns das jetzt wirklich schwarz auf weiß sagen, das Geld ist anders gedeckt, ohne dass es hier unser Sportförderungsgeld betrifft. Das müssten wir auch wissen, sonst können wir tatsächlich nicht hier auf Kosten der anderen Sachen hier zustimmen. Das ist sehr schade, weil ich glaube, jeder findet das eine tolle Gelegenheit und würde das hier auch sofort abnicken. Durch diese doch nicht so ganz transparente Beschlussvorlage haben wir alle gerade ein bisschen Bauchschmerzen.

Herr Backmund

Danke, Frau Dr. Marquardt.

Frau Dr. Marquardt

Die Kosten, die auf die Stadt zukommen, sind in Abstimmung mit dem Veranstalter 100.000 Euro. Wir erwarten, dass wir 50.000 Euro über Sponsoring und Spenden einbringen können, vielleicht sogar mehr. Die anderen 50.000 Euro erwarten wir, dass sie gesamtstädtisch gelöst werden. Das ist genau die Diskussion im Finanzausschuss. Also wir haben nicht

angeboten hier, dass das aus der Sportförderung kommt. Ich glaube, Herr Helmich will auch sicherlich den Änderungsantrag einbringen.

Herr Backmund

Ich muss zuerst Herrn Schmidt das Wort erteilen. Sie waren zuerst dran.

Herr Schmidt

Vielen Dank. Meine Frage ging natürlich ins Gleiche. Also der Herr Borggreve hat da jetzt schon einiges vorweggenommen. Aber mal ganz konkret die Frage. Sie sagen, es wird eine gesamtstädtische Lösung geben? Das ist irgendwie so nicht greifbar. Kann man das irgendwie konkretisieren, auch wenn das natürlich der Diskussion im Finanzausschuss jetzt vorgeht?

Aber haben Sie vielleicht, wir wollen ja hier abstimmen. Ansonsten müssten wir es in den nächsten Sportausschuss verschieben, nachdem der Finanzausschuss gewesen ist und wir dann mehr Licht im Dunkeln haben. Aber vielleicht gibt es irgendwie Möglichkeiten, was jetzt eine gesamtstädtische Lösung wäre. Dass wir uns dann wenigstens irgendwo was vorstellen können. Denn was auch gesagt wurde von Herrn Wolter, da muss ich auch zustimmen. Das Sponsoring, das wissen wir auch, es funktioniert nicht so gut. Jetzt in der Zeit der Rezession, wo das Geld bei niemandem mehr locker sitzt, wahrscheinlich noch viel weniger. Da finde ich es schon ziemlich kühn anzunehmen, dass wir da die Hälfte mindestens, wahrscheinlich sogar noch mehr, wie Sie eben ausführten, hereinkriegen würden.

Wenn jemand zusätzliche Kosten annehmen soll, mit vagen Zusagen, dass das Geld eventuell hereinkommt. Schauen wir mal, wir werden es hinterhersehen - das würde keiner im Privaten tun. Wir als Stadt sind ja auch verantwortlich für die Gelder, nicht für unsere eigenen privaten Gelder, sondern für die Steuergelder der Bürger. Ich glaube, da sind solche Fragen nicht nur für uns hier wichtig, sondern auch für den Bürger da draußen, der das dann auch finanzieren muss, wie wir vorhin ja schon in der Anfrage gehört haben. Wenn wir das Geld im Überfluss hätten, wäre es sicherlich kein Problem. Aber da bräuchten wir vielleicht ein bisschen mehr, konkretere Punkte.

Herr Backmund

Frau Dr. Marquardt, bitte.

Frau Dr. Marquardt

Ich habe mehrfach auch darauf hingewiesen, dass aus unserer Sicht ein gesamtstädtisches Interesse besteht, weil die Stadt durch eine solche Veranstaltung auch Bekanntheit erreichen kann, was sonst nicht möglich ist. Insofern ist diese Veranstaltung nicht vergleichbar mit üblichen Veranstaltungen in der Stadt. Wir haben ein paar sehr große international ausgerichtete Veranstaltungen, die auch überregionale Aufmerksamkeit bekommen. Wir kennen die, die sind immer im Sportausschuss, aber das hier ist auch eine wirklich große Veranstaltung. Sie haben gehört, dass die Ausstrahlung auch in viele Länder geht und wir erwarten, dass das auch einen Schub bringt in Bezug auf die touristische Vermarktung dieser Stadt. Insofern ist das eine Investition und gesamtstädtische Lösungen werden gesamtstädtisch entschieden, und das ist ein Thema für den Finanzausschuss.

Herr Schmidt

Das war jetzt eine typische Nicht-Antwort. Es tut mir leid, Sie sagen immer noch gesamtstädtische Lösung. Ich will hier wirklich die Wichtigkeit und den Nutzen dieser Veranstaltung nicht infrage stellen. Im Gegenteil, also die AfD-Fraktion steht immer für die Sportförderung. Aber wenn es eben um Kosten geht, im Hinblick auf die Haushaltssperre, in der wir uns befinden, ist das schon eine wichtige Frage. Wenn Sie jetzt immer noch sagen, gesamtstädtische Lösung, das ist wie gesagt immer noch so schwammig. Es ist immer noch nicht damit geklärt. Ob Sie vielleicht mal irgendwelche konkreten Beispiele nennen können,

was für Möglichkeiten da bestehen oder was Sie vorhaben, wen Sie ansprechen wollen oder wie man das machen kann.

Was man sich unter einer gesamtstädtischen Lösung vorstellen kann.

Frau Dr. Marquardt

Das ist eine Lösung, die von der Kämmerei kommt. Das heißt, man schaut auf den gesamten städtischen Haushalt und nicht nur auf den Haushalt für den Sport.

Herr Backmund

Herr Helmich, bitte.

Herr Helmich

Vielleicht ein Satz zu der Formulierung. Also ich finde, das ist eine Begründung, die sich sehr schnell abnutzen wird in Zukunft. Also wenn man immer sagt, diese Veranstaltung, die hat einfach eine gesamtstädtische Bedeutung und da finden wir halt irgendwo das Geld, das wird im Zweifel sich abnutzen. Diese Argumentation, da hätte ich ein bisschen auch erwartet, dass man vielleicht von der Debatte in Magdeburg lernt. Die ist ja nämlich analog ungefähr zu dieser Debatte jetzt hier im Ausschuss abgelaufen. Wir reden da natürlich in Magdeburg als Zielort natürlich über ganz andere Summen noch. Das ist mir völlig bewusst. Da geht es ja um fast 500.000 Euro. Da wurde auch diese Begründung gebracht und in der nächsten Sitzung bei einem anderen Thema, was für die eine oder andere subjektive Perspektive auch eine gesamtstädtische Bedeutung hat, ist dann auf einmal diese Bedeutung dann aus Sicht der Verwaltung nicht da. Ich finde, das nutze sich ab, das sollte man nicht zu sehr ausreizen.

Ich finde generell übrigens, das nur zum Ablauf hier, es hochproblematisch für so ein Abstimmungsverfahren, dass seit ein halbes Jahr, bevor wir zum ersten Mal eine Vorlage, also eine halbwegs konkrete Vorlage bekommen, in der halleschen Presse schon explizit als Startort der letzten Etappe kursiert. Das ist jetzt kein direkter Vorwurf an die städtische Verwaltung, weil es einfach in der kommunalen Vorlage der Stadt Magdeburg mit auftaucht. Das finde ich auch ehrlicherweise recht unprofessionell, weil das uns auch in eine Lage bringt, in der wir keine Vordebatten hier im Kommunalparlament zu diesem konkreten Thema hatten, aber schon in anderen Vorlagen explizit vom Startpunkt der Etappe Halle gesprochen wird, in einer Kommune, die jetzt mit unserer politischen Entscheidung hier vor Ort erstmal nichts zu tun hat. Das ist aber jetzt nur ein Hinweis in den ganzen Raum, das hat mit der Verwaltung hier nichts zu tun.

Ich gehe ja nicht davon aus, dass Sie, die Verwaltung, die Vorlagen für die Verwaltung in Magdeburg schreiben, aber es hat uns in eine Lage gebracht, wo wir jetzt so ein bisschen als Nachzügler hier stehen und so ein bisschen auch ein Stück weit die Pistole auf der Brust haben. Das ist nicht so richtig angenehm, glaube ich.

Ich habe eine organisatorische Frage, die wir auch schon mal bei der vergangenen Befassung besprochen haben. Wir haben ja auch an diesem Wochenende, zumindest traditionell, immer das Laternenfest. (Reaktion aus der Mitte des Ausschusses) Das ist das nächste danach, gut, alles klar. Dann hat sich zumindest die organisatorische Frage erledigt. Ich will nur Bedenken anmelden. Unser Sponsoring-Pool in der Stadt ist relativ überschaubar. Der besteht ja vor allem zu 70% aus Unternehmen, die städtisch sind. Ich gebe nur zu bedenken, dass man vielleicht bei dem Optimismus, da ganz vieles Sponsoring aus dem Bereich zu kriegen, auch ein bisschen vorsichtig sein sollte, wenn halt in einem sehr kurzen Ablauf unsere größte städtische Volksfestveranstaltung folgt, kann ich mir vorstellen, dass die Ressourcen auch in dem Bereich sicherlich nicht unendlich sind. Aber zumindest, was das Datum angeht, da bin ich ein bisschen entspannter.

Herr Backhaus

Vielen lieben Dank. Dann hätten wir noch Herrn Silbersack. Entschuldigung, es tut mir leid. Herr Kehr wieder natürlich.

Herr Kehr wieder

Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Ich hätte nur noch ein paar kurze Fragen zu dieser Beschlussvorlage. Und zwar erstmal vielen Dank, Herr Pietsch. Tut uns jetzt ein bisschen Leid, dass Sie ins Kreuzfeuer der Diskussion geraten, aber dafür können Sie aktuell gerade nichts. Die Frage, die ich jetzt an die Verwaltung hätte, ist also: Ihnen muss doch bewusst sein, dass wenn Sie so eine Beschlussvorlage in den Sportausschuss geben, mit Stadträten, die neu gewählt sind, und Stadträten, die schon im Sportausschuss saßen, dass mindestens die Frage kommt, warum wir nicht darüber informiert werden. Also was Herr Dr. Bergner

gesagt hat, was die alte Begründung und warum sie es abgelehnt haben. Dass die Diskussion jetzt für sie überraschend kommt, glaube ich nicht.

Man hätte der ganzen Sache ein bisschen Abhilfe schaffen können, wenn man einfach die gesamte Genese des Vorgangs mit in diese Beschlussvorlagen gepackt hätte. Dann wäre die Diskussion jetzt hier abgewiegelt, dann hätten wir es in den Fraktionssitzungen besprechen können, hätten wir gesagt, Herr Pietsch, alles super, wir bestimmen das jetzt hier, es passt, Finanzierung ist hingelegt, hätten wir keine Diskussion gehabt. Also da vielleicht einfach mal noch eine Anregung an Sie. Politische Kommunikation von der Stadtverwaltung geht auch einfacher. Dann haben wir die ganze Diskussion hier nicht.

Ich habe noch ein paar Fragen zur Finanzierung. Und zwar haben Sie jetzt gesagt, diese 50.000 Euro werden vom Land gestellt. Das ist erstmal super, dass wir das Geld bekommen, gerade weil wir so eine finanzschwache Kommune sind. Die Frage ist jetzt aber eher, wenn in der letzten Beschlussvorlage 50.000 bis 140.000 Euro Kosten angelegt worden sind. Sie haben gesagt, dass das in dem Sinne jetzt nicht finanzierbar war. Aber diese 50.000 Euro, die wir zusätzlich finanzieren sollen, sind in dieser Beschlussvorlage jetzt finanzierbar, das sind jetzt keine Riesenbeträge im Haushalt. Auch nicht für den Sportausschuss.

Warum ist das jetzt unbedingt finanzierbar aber damals war es ein Riesenproblem, auch wenn wir damals diese Förderung nicht bekommen haben. Als dritte Frage wäre für mich, Sie gaben damals noch an, jetzt nicht unbedingt der Hauptgrund, dass wir das nicht beschließen können, sind diese Kosten von 50.000 bis 140.000 Euro, sondern die zusätzlichen Kosten, die durch Absperrungen, Polizei, Sanitätsdienst, Reinigung etc. Werden diese durch den Veranstalter übernommen und sind Teil dieses Pakets von diesen 50.000, die wir bezahlen? Oder kommen die dann auch noch auf uns zu? Müssen wir die dann zu einem späteren Zeitpunkt beschließen? Das wäre jetzt ja der Hauptkostengrund, den Sie hier anführen, der unkalkulierbar wäre. Und das wäre gut zu wissen, bevor wir darüber beschließen. Vielen Dank.

Herr Backmund

Frau Dr. Marquardt, bitte.

Frau Dr. Marquardt

Ich würde gerne an Herrn Siegel oder Herrn Pietsch weitergeben für die Details, aber wir haben ein Paket von 100.000 Euro und da ist alles drin. Und wie Herr Siegel schon darauf hingewiesen hat, es kommt immer darauf an! Ist man Zielort, ist man Startort? Ist das in der Innenstadt, wo man viele lange Strecken absperren muss und absichern muss. Oder kann man sich einigen mit dem Veranstalter, dass das relativ kurze Strecken ist, die abzusichern sind und so die Aufwendungen sich im Rahmen halten? Das ist eine Diskussion, die damals nicht stattgefunden hat, die jetzt durch die Zeit stattfinden konnte. Herr Pietsch, ich weiß nicht, ob Sie ergänzen möchten.

Herr Pietsch

Ich bin ja hier auch eingeladen worden, um vielleicht mal so ein bisschen Licht noch ins Dunkel zu bringen. Also nochmal! 2019 hat man tatsächlich überlegt! Kann Halle ein Zielort werden?

In der Zwischenzeit war die Deutschlandtour in anderen Regionen, Etappenorten und so weiter, unter anderem auch im Nachbarland in Thüringen. Da lief das halt so, dass natürlich, Etappenorte an uns als Veranstalter eine Lizenzgebühr zahlen, dass das Event hierherkommt.

Diese Art von Lizenzgebühr ist an sich in einem Etappenortvertrag festgelegt. Jetzt komme ich nochmal zurück aufs Nachbarland. Damals hat man gesagt, alles klar, die Kosten dieser Lizenzgebühr übernimmt komplett das Land. Mit dieser Erfahrung aus dem anderen Bundesland sind wir dann mal in Sachsen-Anhalt auf die Ministerien zugegangen und haben

in Runden das auch mal dargestellt: Was könnte das für Sachsen-Anhalt als große Möglichkeit halt im Endeffekt darstellen?

Aufgrund dieser Gespräche wurde dann auch der Oberbürgermeister der Stadt Halle da mal mit dazu geholt und auch nochmal den Hinweis gegeben, das Land kann hier oder hat Interesse daran, wie steht es zu Halle, obwohl es diesen Stadtratsbeschluss halt im Endeffekt gab. Dann ging das Thema weiter, dass man geprüft hat und gesagt hat, wenn wir was in Sachsen-Anhalt machen und bitte mit Halle, dann funktioniert es im Jahr 2025 und dann als Startort. Daher ist das gekommen. Wie gesagt, auch die Stadt ist eingeladen worden, auf Ministeriumsebene mit teilzunehmen. Punkt zwei ist, um das Ganze mal finanziell aufzulisten, nur mal als Beispiel: Es ist immer unterteilt in zwei Kostenblöcke für einen Etappenort. Das eine ist die Lizenzgebühr gegenüber uns. Das andere ist das sogenannte Pflichtenheft, was die Stadt eingeht, wo sie selber Kosten mit eigenen Dienstleistern hat, um die Veranstaltung umzusetzen. Ganz viel Straßensperrung übrigens, die, die da halt irgendwie notwendig sind.

Dieser Teil der Lizenzsumme für das Jahr 2025 der Stadt Halle übernimmt das Land Sachsen-Anhalt. Das fließt übrigens auch an uns und die Stadt Halle kriegt einen Vertrag von uns vorgelegt, mit der Lizenzsumme von null Euro, aber mit der Bestätigung, das Pflichtenheft zu übernehmen. Jetzt kommt die Erfahrung aus den anderen Jahren halt im Endeffekt heraus. Ein Etappenzielort muss aus unserer Erfahrung und der städtischen Erfahrung halt im Endeffekt heraus ungefähr 160.000 Euro an Pflichtenheftkosten umsetzen, weil einfach viel mehr Straße notwendig ist, weil viel mehr Sicherungsmöglichkeiten, weil es viel größer ist. Ich kenne die Vorlage, wir haben zwar abgestimmt, aber da ist ein bisschen Puffer halt mit hereingekommen, um ehrlich gesagt, auch ein bisschen Sicherheit zu haben und vielleicht nicht irgendwie zum Stadtrat zu gehen und zu sagen, wir haben uns ein bisschen halt irgendwie verkalkuliert.

Ich hoffe, das hat jetzt ein bisschen für Aufklärung gesorgt und sie sind auch nicht als Stadt Halle und als Sportausschuss jetzt auch nicht irgendwie der letzte Teil, sie sind von Anfang an in Vertretung ihres Oberbürgermeisters in Gesprächen halt dabei gewesen mit der Erfahrung heraus, die man aus 2019 gemacht hat. Es ist alles „Step by Step“ halt im Endeffekt gegangen und wir sind auch übrigens gegenüber allen anderen total transparent und es hat in der Geschichte dieser neuen Deutschland Tour seit 2018 keinen Etappenort gegeben, wo wir verbrannte Erde hinterlassen haben oder wo irgendwie Mehrkosten eingesetzt worden sind, als was man geplant hat, weil auch die Planung gemeinschaftlich halt immer funktioniert hat.

Herr Backmund

Danke, Herr Pietsch. Frau Nagel, bitte.

Frau Nagel

Danke. Also ich möchte jetzt in die Finanzdiskussion nicht einsteigen, weil ich mal schwer davon ausgehe, dass die im Finanzausschuss genau nochmal so stattfinden würde und im Stadtrat mit hoher Wahrscheinlichkeit auch. Ich habe eine sportliche Frage. Herr Wolter hat es auch schon so anklingen lassen. Inwieweit sind denn städtische Sportvereine mit involviert? Stadtsportbund? Werden die noch involviert? Die Frage geht in beide Richtungen. Wie muss ich mir das vorstellen? Also wissen die schon Bescheid? Sind sie begeistert?

Herr Backmund

Herr Siegel.

Herr Siegel

Wir haben in der Stadt einen Verein, der Rennradsport als Sparte anbietet, und der ist bereits über dieses Ereignis informiert.

Herr Backmund
Frau Brasche, bitte.

Frau Brasche

Ich möchte doch wieder zurückkommen auf die Finanzierung, und zwar geht es auch um unseren Änderungsantrag. Es geht uns einfach darum, dass feststeht, dass die Finanzierung der Deutschland Tour auf jeden Fall nicht zu Ungunsten hallescher Vereine und kleinerer Veranstaltungen passiert. Wie ich jetzt auch den Worten der Verwaltung schon entnehmen konnte, soll das auf jeden Fall nicht aus dem Budget der Förderung von Sportveranstaltungen kommen. Dennoch glaube ich, dass es wichtig ist, dass wir das hier festhalten und wir müssen da auf jeden Fall darauf achten. Es kann ja nicht sein, dass dieses große Sportevent einfach zulasten des Breitensports in Halle stattfindet.

Herr Backmund
Vielen lieben Dank. Herr Wolter.

Herr Wolter

Zum Änderungsantrag. Ich halte ihn ja sozusagen erstmal für zustimmungsfähig, aber vielleicht kann man in den nächsten Ausschüssen nochmal über seine Wirksamkeit sprechen. Also nicht jetzt hier im Sportausschuss. Ich halte ihn für, ins Leere laufend, weil er ja voraussetzen würde, dass die Finanzierungen innerhalb unseres städtischen Haushalts nicht gegenseitig deckungsfähig sind. Das sind sie natürlich. Insofern ist das ein Appell, den man damit verbindet. Aber vielleicht kann man da noch eine Formulierung finden, um das wirksam auch zu verhindern. Das wäre aber, ich bin trotzdem sozusagen inhaltlich bei Ihnen, dass man das versucht zu verhindern.

Ich habe zwei Themen noch. Das eine, Herr Siegel, Sie hatten jetzt dargestellt, dass diese 50.000 Euro, die mündlich ausgeführten zusätzlichen Erträge aus dem Sponsoring sind, die dann der Stadt zufließen. Habe ich das richtig verstanden? Also, wenn das so ist, Herr Siegel, dann ist es wirklich, sage ich mal, eine wirklich eine sehr schlechte Vorlage. Dann bin ich bei Herrn Borggreve Sie haben das nicht mit einem Satz beschrieben in Ihrer Vorlage. Also, Sie machen dort Erträge. In der Vorlage steht unter Punkt 1, dass das Land 50.000 Euro zahlt. In der Vorlage hinten, Seite 2 und Seite 3, werden die Erträge ausgeführt. Aber es wird nirgendwo ausgeführt, woraus diese 50.000 Euro bestehen. Da würde ich Sie bitten, vielleicht zumindest in Vorbereitung vom Finanzausschuss, das vielleicht doch nochmal auch in die Vorlage zuschreiben, was Sie mit den 50.000 Euro meinen.

Für mich ist die wesentliche Frage nochmal. Sportlich haben wir uns ausgetauscht, formal nochmal, das ist vielleicht doch an Herrn Pietsch, beziehungsweise an die Verwaltung gerichtet. Hier steht jetzt eine Vorlage im Raum, die sagt, die Stadt Halle beschließt jetzt hier, sich zu bewerben. Das ist der Inhalt dieser Vorlage. Für diese Bewerbung werden wir für den Haushalt 2025 ca. 100.000 Euro in den Haushaltsplan hineinstellen. Dann steht da noch, dass die notwendigen Verträge dafür erstellt werden müssen. Das bedeutet für Sie, Herr Pietsch, wann brauchen Sie denn eine finale Zusage? Das ist noch keine Zusage. Also, eine Bewerbung ist eine Bewerbung. Dann ist für mich noch nicht ganz klar, was für Sie eigentlich der Zeitplan ist?

Wann sind da wirklich Nägel mit Köpfen zu machen? Das würde mich nochmal interessieren.

Herr Backmund
Frau Dr. Marquardt bitte.

Frau Dr. Marquardt

Einmal zur Erläuterung der finanziellen Ausgaben. Wir haben hier, wenn Sie auf der allerletzten Seite gucken: Auf der Grundlage der Erfahrungen sind für diese Veranstaltung Ausgaben in etwa 100.000 Euro, das sind die Aufwendungen. Im nächsten Satz wird angestrebt, die entstehenden Kosten zur Hälfte durch Spenden und Sponsoren, das sind die 50.000 Euro, die unter Ertrag erscheinen. Das Thema Lizenzen spielt keine Rolle hier in dieser Vorlage, weil das nicht Teil unseres Vertrags mit dem Veranstalter ist. Das läuft zwischen dem Land und dem Veranstalter. Das sind ausschließlich die Kosten, die auf die Stadt zukommen, und die sollen zu 50 % durch Sponsoren gedeckt werden. Das wollen wir in den Haushalt, selbstverständlich muss der Haushalt noch beschlossen werden. Aber dieser Beschluss wäre eine Art Vorfestlegung, dass das unbedingt im Haushalt zu erscheinen hat. Wir brauchen diesen Rückenwind vom Stadtrat, mit diesem Beschluss, dass wir das dürfen, bevor wir uns bewerben.

Wir müssen uns beim Veranstalter bewerben und der Veranstalter sitzt dort.

Herr Backmund

Vielen Dank. Herr Pietsch möchte Sie was dazu sagen?

Herr Pietsch

Berechtigte Frage. Sie können sich vorstellen, wenn man ein Konzept hat von mehreren Kommunen, die alle Ausschüsse haben und alle Entscheidungen treffen müssen, mehrere Bundesländer. Ich vergleiche das immer so ein bisschen mit einem Puzzlespiel. Manchmal dreht sich auch ein Puzzle herum und dann passt es nicht rein.

Das Ergebnis unserer Planung ist, eben frühzeitig zu sprechen und auf verschiedensten Ebenen zu sprechen. Natürlich ist es mir bewusst, am Ende kann der Ausschuss positiv entscheiden und der Stadtrat vielleicht nicht, oder es hängt dann an der Haushaltssituation. Grundsätzlich wäre es schön, final spätestens Ende des Jahres die Entscheidung irgendwie zu haben. Es gibt andere Etappenorte, bei denen ist das sozusagen durch. Ein Start-Etappenort ist eben wiederum nicht so aufwendig wie ein Ziel-Etappenort.

Auch das Wort Bewerbung ist ganz aktiv gewählt, weil wenn man jetzt sagen würde, wir als Halle werden Etappenort. Natürlich hängt das von beiden ab. Also sozusagen von mir halt auch und von der Stadt Halle. Deswegen ist dieses Thema Bewerbung. Ich kann Ihnen heute nur sagen, wir haben großes Interesse daran. Wir haben dafür schon viel gearbeitet, auf verschiedensten Ebenen. Ich würde mich freuen, wenn es klappt.

Herr Backmund

Dankeschön. Herr Borggreffe, bitte.

Herr Borggreffe

Ich kann mich nur wiederholen. Ich finde es wirklich sehr schade, dass wir durch diese doch leider echt relativ nebulöse Beschlussvorlage hier als Sportausschuss, als Idealisten jetzt hier gerade Bauchschmerzen gemacht bekommen. Die ganzen Sachen sind berechtigt, die können dann theoretisch auch im Finanzausschuss dann noch das Veto hineinbringen. Aber dass wir jetzt selbst im Sportausschuss jetzt hier schon, das ist sehr, sehr schade. Ich werbe trotzdem nochmal, auch Herr Pietsch hat das ja wirklich hier sehr interessant und sehr begeistert vorgetragen. Ich selber treibe sehr gerne Sport und fahre Rad. Ich werde dieser Beschlussvorlage als Sportausschussmitglied heute auf jeden Fall zustimmen.

Ich finde das trotzdem leider sehr schade, dass das hier nur so tröpfchenweise irgendwie aufgelöst wird, weil das der ganzen Sache leider sehr schadet.

Herr Backmund

Vielen lieben Dank. Herr Dr. Bergner, bitte.

Herr Dr. Bergner

Ich stimme Herrn Borggreve insoweit zu, dass es mir auch außerordentlich schwerfällt, hier ein solch sportwerbendes Ereignis für unsere Stadt hier einfach schlanker Hand abzulehnen, ausgerechnet im Sportausschuss. Aber von vornherein auf ein Sondervotum im Sportausschuss gegenüber dem zu guter Letzt kommenden Stadtrat zu spekulieren, scheint mir dann auch ein etwas schizophrenes Vorgehen. Deshalb wäre mein Vorschlag, die Situation oder die Entscheidung zu vertagen, bis wir ein Votum des Finanzausschusses haben. Denn das muss ich nun wirklich auch nochmal in Unterstützung aller der Wortmeldungen, die in die Richtung gehen, sagen. Also zu sagen, es ist eine Ausgabe gesamtstädtisches Interesse. Es ist eine freiwillige Aufgabe in unserer Nomenklatur der kommunalen Aufgaben. Die Gelder für die freiwilligen Aufgaben sind in unserem Haushalt wie kommunizierende Röhren, wenn an der einen Stelle ein Absacken kommt, das hängt miteinander im Zusammenhang. Das will ich nun auch nochmal an der Vorlage dann kritisch anmerken. Ich habe jetzt die Haushaltsnomenklatur nicht im Kopf. Aber das Produkt, das hier angegeben ist, 1.42.113, ist das nicht das Produkt der Sportförderrichtlinie? Das dürfte es nicht sein, das wäre auch die Anregung für den Änderungsantrag der Grünen. Ich würde es in der Richtung dann steuern, dass man sagt, auf keinen Fall die Sportförderrichtlinie. Denn da passt es auch vom Volumen und von gar nichts rein. Dass es da wenigstens ausgeschlossen ist. Aber es bleibt eine freiwillige Aufgabe und wir haben viele freiwillige Aufgaben, für die es viele Argumente gibt. Insofern müssen wir uns das schon überlegen. Mir wäre es lieber, wir würden im Licht einer Entscheidung des Finanzausschusses nochmal bewahren.

Herr Backmund

Vielen lieben Dank.

Frau Nagel

Ich würde gerne direkt auf Herrn Dr. Bergner reagieren, weil ich unterstelle mal, dass der Finanzausschuss vertagen wird unter der Überschrift, der Fachausschuss sollte ein fachliches Votum abgeben. Ich sage das jetzt mal nur, weil ich werde mich also auch enthalten, weil ich der Geschichte mit den kommunizierenden Röhren nur zustimmen kann und die freiwillige Ausgabe ausgesprochen kritisch sehe. Aber, ob uns jetzt eine Vertagung in der Frage, finden wir es sportpolitisch sinnvoll oder nicht, rettet, das wage ich zu bezweifeln. Im Zweifelsfall kriegen wir es nämlich vertagt vom Finanzausschuss zurück. Herr Pietsch kann immer noch nicht verbindlicher planen, was er ja trotzdem nicht kann, aber wenigstens ein bisschen.

Herr Backmund

Vielen Dank. Herr Schmidt, bitte.

Herr Schmidt

Bevor wir uns jetzt hier alle enthalten, was ja im Prinzip auch nichts bringt, würde ich auch dem Vorschlag von Herrn Dr. Bergner folgen, das einfach zu verschieben. Erst mal sehen, was im Finanzausschuss an neuen Informationen rauskommt und dann können wir hier wahrscheinlich eher zustimmen mit vollem Herzen oder eben ablehnen. Da haben wir weniger Enthaltung und es wäre mir auch lieber, über etwas zu entscheiden, wo man nicht über alle Fakten etwas weiß. Ich weiß nicht, das fühlt sich auch nicht richtig an. Also die Reihenfolge stimmt hier aus meiner Sicht nicht.

Herr Backmund

Gibt es noch eine Gegenrede? Herr Kehrwieder, bitte.

Herr Kehrwieder

Ich mache es ganz kurz, weil diese Vertagungsschiene ja jetzt auch nicht unbedingt sein muss, weil wir befinden uns ja hier im Sportausschuss, in dem muss sportpolitisch über das

Geschehen der Stadt entschieden werden. Der Finanzausschuss entscheidet über die Finanzen der Stadt. Wir könnten das ja jetzt so regeln, dass sportpolitisch wir sagen, das ist eine super Sache, das wollen wir so beschließen. Wir sind jetzt nicht auskömmlich informiert worden, das ist richtig, das ist das Problem der Verwaltung. Aber wir können ja dem Finanzausschuss mit an die Hand geben, weil wir kommunizieren ja in unseren Fraktionen miteinander. Sportpolitisch ist das eine super Sache, habt mal ein Auge im Finanzausschuss drauf, ob die Beschlussvorlage da kommt und dann kann der Finanzausschuss das aus finanzpolitischer Sicht immer noch ablehnen. Und wir kommen nicht wieder in den nächsten Sportausschuss mit derselben Vorlage, die wir sowieso schon diskutiert haben. Aus Sachen der Effizienz wäre es, glaube ich, besser, das hier einfach abzustimmen.

Herr Backmund

Vielen lieben Dank. Dann würde ich jetzt den Geschäftsordnungsantrag von Herrn Dr. Bergner auf Vertagung, bis ein Votum des Finanzausschusses vorliegt, abstimmen lassen.

Die Stadträte bitte.

Wer ist dafür? Drei. Wer ist dagegen? Vier. Und wer enthält sich? Zwei. Damit ist der Geschäftsordnungsantrag abgelehnt. Es gibt noch weitere Wortmeldungen diesbezüglich? Nein, sehe ich nicht. Dann stimmen wir über den Änderungsantrag ab.

Frau Dr. Marquardt

Es waren drei für die Vertagung, vier gegen die Vertagung und zwei Enthaltungen. Kleine Erinnerung. Der Sportausschuss ist ein beratender Ausschuss.

Herr Backmund

Dann haben wir den Änderungsantrag von Bündnis 90/ Die GRÜNEN. Möchten Sie ihn noch einführen?

Frau Brasche

Ich glaube, es ist alles dazu gesagt.

Herr Backmund

Vielen lieben Dank. Dann würde ich den jetzt auch gerne abstimmen. Erst die sachkundigen Einwohner. Wer ist dafür, Drei. Wer ist dagegen? Das sehe ich nicht. Wer enthält sich? Das sehe ich ebenfalls nicht. Somit ist dieser einstimmig beschlossen.

Jetzt die Stadträte bitte. Wer ist dafür, Sechs. Wer ist dagegen? Das sehe ich nicht. Enthaltungen? Ich enthalte mich ebenfalls. Dann sind es drei. Dann haben wir einstimmig beschlossen. Vielen Dank.

Jetzt kommen wir zur geänderten Beschlussvorlage. Erst die sachkundigen Einwohner bitte, wer ist dafür, Einer. Wer ist dagegen, Keiner. Wer enthält sich, Zwei. Dann ist das ein Fürsprechen.

Jetzt die Stadträte bitte. Wer ist dafür, Zwei. Wer ist dagegen? Sehe ich nicht. Wer enthält sich, Sieben. Dann ist das einstimmig beschlossen. Und es wird im Finanzausschuss weiterberaten. Vielen lieben Dank.

Ende Wortprotokoll.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat beschließt die Bewerbung der Stadt Halle (Saale) als Austragungsort eines Etappenstarts bei der Deutschland Tour 2025 und beauftragt die Stadtverwaltung, vorbehaltlich der finanziellen Unterstützung zur Übernahme der Lizenzgebühren in Höhe von 50.000 EUR durch das Land Sachsen-Anhalt, die dazu nötigen Vereinbarungen mit dem Veranstalter der Deutschland Tour abzuschließen.
2. Der Stadtrat beschließt, die damit verbundenen Aufwendungen der Stadt in Höhe von 100.000 EUR in den Haushalt 2025 einzustellen.
3. Die Stadt wird beauftragt, zur Minimierung der Aufwendungen Spenden- und Sponsoringvereinbarungen abzuschließen.

**zu 6.2.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur
Beschlussvorlage Deutschland Tour 2025 - Stadt Halle (Saale) Gastgeber
der 4. Etappe; BV VII/2024/00015
Vorlage: VIII/2024/00197**

**Abstimmungsergebnis sachkundige
Einwohnerinnen und Einwohner:**

einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen
und Stadträte:**

einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Beschlussvorschlag wird um einen Beschlusspunkt ergänzt:

1. Der Stadtrat beschließt die Bewerbung der Stadt Halle (Saale) als Austragungsort eines Etappenstarts bei der Deutschland Tour 2025 und beauftragt die Stadtverwaltung, vorbehaltlich der finanziellen Unterstützung zur Übernahme der Lizenzgebühren in Höhe von 50.000 EUR durch das Land Sachsen-Anhalt, die dazu nötigen Vereinbarungen mit dem Veranstalter der Deutschland Tour abzuschließen.
2. Der Stadtrat beschließt, die damit verbundenen Aufwendungen der Stadt in Höhe von 100.000 EUR in den Haushalt 2025 einzustellen.
3. Die Stadt wird beauftragt, zur Minimierung der Aufwendungen Spenden- und Sponsoringvereinbarungen abzuschließen.
4. **Die anteilige Finanzierung des Vorhabens durch städtische Mittel erfolgt nicht aus dem Budget zur Förderung von Sportveranstaltungen innerhalb der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Sports in der Stadt Halle (Saale) – Sportförderrichtlinie.**

**zu 6.3 Antragsstellung – Sanierung der Judo- und Ringerhalle auf der Sportanlage des SV Halle e.V., Kreuzvorwerk 22 in 06120 Halle (Saale), über das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ – Projektauftrag 2023
Vorlage: VII/2024/07256**

Frau Dr. Marquardt und **Herr Siegel** führten in die Vorlage der Verwaltung ein und begründete diese.

In Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern wurde Herrn Michalak das Rederecht erteilt.

Herr Michalak informierte über die Sanierung der Judo- und Ringerhalle auf der Sportanlage des SV Halle e.V.

Herr Borggrefe sagte, dass er dieses Projekt unterstützt und als große Chance für den Sportstandort Halle (Saale) sieht.

Herr Backmund bedankte sich für die Ausführungen bei Herrn Michalak.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, so dass **Herr Backmund** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis sachkundige
Einwohnerinnen und Einwohner:**

einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen
und Stadträte:**

einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat beschließt die konkrete Antragsstellung für das Vorhaben Sanierung der Judo- und Ringerhalle auf der vom SV Halle e.V. gepachteten Sportanlage, Kreuzvorwerk 22 in 06120 Halle (Saale), über das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ – Projektauftrag 2023 für Fördermittel in Höhe von 4.237.500 €.
2. Die Fördermittel des Bundes werden an den SV Halle e.V. weitergeleitet, wobei mittels Weiterleitungsvereinbarung sichergestellt wird, dass der SV Halle e.V. als Letztempfänger der Fördermittel sämtliche Bestimmungen des Fördermittelbescheids einzuhalten hat.
3. Abweichend vom Grundsatzbeschluss (VII/2023/06038) erfolgt der zur Gesamtfinanzierung fehlende Anteil i. H. v. 1.412.500 € aus Mitteln des Sportvereins (150.000 €), kommunalen Mitteln sowie durch den Verein und die Stadt einzuwerbende Drittmittel. Die Einstellung in den Haushaltsplänen ab 2025 erfolgt entsprechend.
4. Der gesetzliche Vertreter der Stadt Halle (Saale) wird ermächtigt, alle zur beschlussmäßigen Umsetzung notwendigen Erklärungen abzugeben und Maßnahmen einzuleiten.

zu 6.4 Veranstaltungsförderung 2024 - Nachtrag
Vorlage: VIII/2024/00020

Herr Siegel führte in die Vorlage der Verwaltung ein und begründete diese. Er wies darauf hin, dass zwei Anträge vorliegen, über welche entsprechend den festgelegten Förderkriterien zu entscheiden ist. Es handelt sich hierbei einmal um die Deutsche Meisterschaft der Elite im Boxen und den Pokalwettkampf des SV Rotation e.V.

Herr Dr. Bergner fragte, ob freiwerdende Sportfördermittel die Förderung der beiden Veranstaltungen ermöglichen.

Herr Siegel bejahte dies.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, so dass **Herr Backmund** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis sachkundige
Einwohnerinnen und Einwohner:**

einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen
und Stadträte:**

einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Der Sportausschuss empfiehlt die in der Anlage dargestellte Förderung von Sportveranstaltungen für das Haushaltsjahr 2024 als Nachtrag zur erfolgten Beschlussfassung vom 14.02.2024 (BV VII/2024/06744).

zu 7 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 8 Mitteilungen

**zu 8.1 Vorstellung zur Vermarktung von Sportveranstaltungen durch das
Stadtmarketing**

In Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern wurde Herrn Lange das Rederecht erteilt.

Frau Dr. Marquardt teilte mit, dass die Vorstellung zur Vermarktung von Sportveranstaltungen durch das Stadtmarketing ein Verlangen der Ausschussmitglieder aus der letzten Wahlperiode war. Es soll hierbei die Zusammenarbeit zwischen Stadtmarketing und Sportveranstaltungen erläutert bzw. dargestellt werden.

Herr Lange informierte die Ausschussmitglieder über die Möglichkeit der touristischen Vermarktung von Sportveranstaltungen durch das Stadtmarketing.

Herr Helmich wies darauf hin, dass sich viele Touristen in der Stadt Halle (Saale) sportlich bewegen und betätigen wollen. Hierbei spielt die Verknüpfung von Sportaktivität und Tourismus eine große Rolle. Er bat Herrn Lange, diesen Aspekt nochmal zu definieren. Des Weiteren erwähnte er, dass viele Sportvereine ihre Möglichkeit sehen, sich für die Ausrichtung von größeren Sportveranstaltungen zu bewerben. Verschiedene Sportvereine fühlen sich in der Lage, z. B. Deutsche Meisterschaften oder überregionale Cups in Halle (Saale) auszurichten. **Herr Helmich** erkundigte sich, ob und wie das Stadtmarketing dabei unterstützen könnte.

Herr Lange teilte mit, dass vor allem das Thema Natur vermarktet wird, d. h. Grün und Bewegung. Der Radsport ist hierbei ein großes Thema, welches auch im Tourismuskonzept beschlossen wurde. Er bemerkte, dass man diesen Sachverhalt aktuell nochmal in den Blick nehmen sollte.

Herr Lange nahm Bezug auf die Anfrage zur Unterstützung von Sportvereinen. Er sagte, dass eine Unterstützung, z. B. bei dem Thema „Bewerbung“, seitens Stadtmarketing nicht erfolgen kann. Er sieht hierzu den Fachbereich Sport in der Verantwortung. Das Stadtmarketing sieht seine Unterstützung eher in der Organisation von Sportveranstaltungen. Er betonte, dass eine frühzeitige Einbindung des Stadtmarketings für eine geplante Veranstaltung sehr wichtig ist, um die bestehende Erfahrung und die vorhandenen Sonderkonditionen rechtzeitig nutzen zu können.

Herr Borggrefe bezog sich auf die Diskussion zur Deutschland Tour 2025. Er erkundigte sich, wie Herr Lange mit einer positiven Entscheidung dieser Tour umgehen würde und was es dann direkt für das Stadtmarketing bedeutet.

Herr Lange sagte, dass das Stadtmarketing an den Gesprächen teilgenommen hat. Ausgegangen davon, dass die Deutschland Tour 2025 stattfindet, wird dieses Ereignis in der gesamten Marketingkommunikation des Stadtmarketings für das Jahr 2025 eingeplant. Des Weiteren erfolgen Schwerpunktaufgaben, wie z. B. Sponsoringverträge.

Herr Wolter bedankte sich bei Herrn Lange und der Stadtverwaltung für diese Anregung aus dem Sportausschuss. Er sagte, dass diese Ausführung ganz im Sinne der Sportförderung steht, um über die Zielsetzung von Ressourcen zu sprechen. Das ist ein ganz wesentlicher Punkt. Er würde eine Weiterführung des gemeinsamen Dialogs im Sportausschuss begrüßen.

Herr Backmund bedankte sich bei Herrn Lange für die Ausführungen.

zu 8.2 Vorstellung der Eisenbahnersportgemeinschaft Halle e.V. durch den Vorstand Herrn Ralph Nagelschmidt

In Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern wurde für Herrn Nagelschmidt das Rederecht erteilt.

Herr Nagelschmidt informierte anhand einer Präsentation über die Eisenbahnersportgemeinschaft Halle e.V.

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

Herr Helmich stellte fest, dass der Verein gewisse Fördertöpfe nicht in Anspruch nehmen kann, weil aufgrund der Pachtverhältnisse mit den relativ überschaubaren Laufzeiten die Bindefristen für gewisse Fördermittelmodelle nicht erreichen werden.

Herr Nagelschmidt sagte, dass dieses Problem seit Jahren für den Verein besteht.

Herr Dr. Bergner bemerkte, dass die Eisenbahnersportgemeinschaft Halle e. V. ein ehemaliger Betriebssportverein ist. Er fragte, ob hinsichtlich des Betriebssportvereinsstatus alle Mitglieder bei der Deutschen Bahn AG beschäftigt sein müssen oder auch andere Unternehmen wie z. B. Abellio zur Auswahl stehen.

Herr Nagelschmidt teilte mit, dass Mitglieder einen Ausweis der Deutschen Bahn für den Mitgliedsantrag nachweisen müssen. Eine Beschäftigung beim Unternehmen Abellio wird nicht anerkannt.

Herr Dr. Bergner sagte, dass der Umstand der Mitgliederwerbung für den Verein sehr absurd ist und auf Bundesebene diskutiert werden müsste. Er verwies darauf, dass der Verein sein Wachstum begrenzen muss, weil die Mitglieder an einen bestimmten Arbeitgeber gebunden sind.

Herr Backmund bedankte sich bei Herrn Nagelschmidt für die Ausführungen.

zu 8.3 Informationsvorlage zur Umsetzung des Beschlusses des Stadtrates vom 31.01.2024 (VII/2023/06449) zur rechtlichen Prüfung der Nutzung sowie der Kostentragung der Nutzung von Sportstätten in der Trägerschaft der Bäder Halle GmbH Vorlage: VIII/2024/00027

Frau Dr. Marquardt führte in die Informationsvorlage der Verwaltung ein und begründete diese.

Herr Dr. Bergner bedankte sich für die Informationsvorlage und lobte die dazugehörige Stellungnahme der Verwaltung. Er fragte, ob eine Aktualisierung der Bahnbelegungszeiten nach Nutzergruppen dem Sportausschuss zeitnah zur Verfügung gestellt werden kann.

Frau Dr. Marquardt sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.4 Informationen zu Sportveranstaltungen in den Monaten August und September 2024 Vorlage: VIII/2024/00005

Der Sportausschuss nimmt die Informationen zu den Sportveranstaltungen in den Monaten August und September 2024 zur Kenntnis.

zu 8.5 Sachstand Erweiterung und Ausbau Eissporthalle (Sparkassen-Eisdom) Vorlage: VIII/2024/00126

Der Sportausschuss nimmt die Information zum Sachstand Erweiterung und Ausbau Eissporthalle (Sparkassen-Eisdom) zur Kenntnis.

zu 8.6 Information zu den Olympischen und Paralympischen Sommerspielen 2024 in Paris Vorlage: VIII/2024/00198

Die Mitglieder des Sportausschusses nehmen die Information zu den Olympischen und Paralympischen Sommerspielen 2024 in Paris zur Kenntnis.

**zu 8.7 Prioritätenliste Investitionen Sportstätten
Vorlage: VIII/2024/00119**

Die Mitglieder des Sportausschusses nehmen die Information zur Prioritätenliste Investitionen Sportstätten zur Kenntnis.

zu 8.8 Investitionen 2019 - 2024 in den Sportarten Leichtathletik, Wasserspringen und Turnen Vorlage: VIII/2024/00110

Der Sportausschuss nimmt die Übersicht über die Investitionen in den material-technischen Ausstattungen der beiden Bundesstützpunkte Wasserspringen und Leichtathletik sowie für die Sportart Turnen im Sportkomplex Robert-Koch-Straße in den letzten fünf Jahren zur Kenntnis.

zu 9 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es gab keine Anfragen von Fraktionen und Stadträten.

zu 10 Anregungen

Da es keine Anregungen gab, beendete **Herr Backmund** die öffentliche Sitzung und bat um die Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Paul Backmund
Ausschussvorsitzender

René Lukas
Protokollführer